



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius/ dem Libanio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 158.
Epistel.
Von dem
Kampff der
Volredens-
heit Libanis/
darinn er sich
fleissig gelobet
hat.

LShaben sich ihren vil auß denen / die von dir zu vns gezogen/ab deiner he-
hen Wolredenheit sehr verwundert / dann sie sagten / wie nicht allein ein
scheinbarliche Prob/ sondern auch ein grosser Streyt furgangen wäre/ also
das jederman zugelauffen/ vnd niemand inn der Statt bliben/ auffser dem einigen
Libanio / so gekämpfft/vnnd den jungen Gesellen / so ihr Gehör hätten dargewer-
chet. Dann niemand wolt von diesem Streyt abgefondert seyn/ weder der jung-
inn hoher Ehr vnd Wirdigkeit sitzet / noch der / so des Kriegs erfahren/noch die
so ihre gemeyne Handwerck treyben / sa die Weiber selbs eyleten zu diesem Kampff.
Wie ist er aber beschaffen gewesen? Oder was hast du für ein Red gehalten / das
bey sich die ganze Wenig also versamblet hat? Wir ist angezeigt worden / das
ste der ein grober vnbescheidner Mann seyn / der sich gedachter Weisheit
Rede / wolt zuwider setzen. Demnach wöllest mir dise / darab sich wenig klug
wundert / vnuerzogenlich zusenden / auffdas ich die selbige mit weyterm Lob
breyten möge/Dann dieweil ich biß anhero den Libanium ohn einige Ver-
pnyssen / was würd ich dann thun / wann mir ein glaubwürdiger klarer
deiner Wolredenheit zuhanden kombt?

Libanius / dem Basilio.

Die 159.
Epistel.
Die Weisheit
Platonis/ vnd
Volredenheit
Demosthenis.

Imb wahr / ich vberschicke dir die Oration / vnnd thut mir darneben
Schweyß ablaufen. Dann warumb solt ein solches nicht geschriben
ich meine Declamationes oder Predigen / einem solchen Mann zusen-
den der sich vnderstehn darff / zu probieren / das Plato mit seiner Weisheit / vnnd De-
mosthenes mit seiner Hoch- vnd Wolredenheit / nichts dann ein eyelen vnnd ver-
geblichen Ruhm erlanget haben. Mein Ding ist dermassen beschaffen / als wenn
ein Schwack gegen einem Elephanten verglichen wurde. Demnach thu ich mit
Zittern vnnd Zagen / schier von meinen Sinnen kommen / wann ich an diesen Tag
gedencke/daran du mein Oration empfahen/vnd bey dir selbst erwegen wirst.

Basilius/dem Libanio.

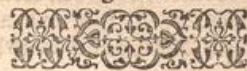
Die 160.
Epistel.
Libani Oras-
tion oder Pre-
dig / wirdt von
Basilio gelobt.

Ich hab dein Oration (du weiser Mann) gelesen / vnd mich darüber sehr ver-
wundert. O ihr Göttin/O du Wolredenheit/vnd du Athen/mir was Schö-
nungen thut ihr ewre Liebhaber begaben? Was für gute Frücht bringent
senigen / so nur ein kleine Zeit bey euch verharren? O des Bronnens / der sich
ausbreytet / wie hat er vns / die wir darvon Wasser geschöpfft / erquicket? Ich
gedunckt inn diser Red / wie ich einen sehe / mit einem geschwänzigen Weid
halten. Dann als Libanius das schribt / hat er dem Erdreich die Red ange-
vnd seinen Worten ein lebendige Seel mitgetheylt.

Libanius / dem Basilio.

Die 161.
Epistel.
Libanius bes-
get von Bas-
ilio die Oras-
tion von der
Trunckenheit.

Vn erkenn ich / das ich der bin / wie von mir geredt wirdt. Dann weil mich
Basilius lobt / so thu ich bey jederman den Preyß erlangen / vnnd nach
du mir mit deiner Stimm beygefallen / so mag ich jetzt wol prächtig her-
treten / vnnd jederman neben mir auß Vppigkeit verachten. Seyremal aber
auch ein Predig von der Trunckenheit geschriben / so Begehren wir die selbig
fahls zusehen. Mit einem Zaghaften wil ich nichts reden / aber gedachte
Predig für sich selbst / von mir beschawet / wirdt ohne Zweyffel
die Kunststücklein der Wolredenheit / mit fein
vnd eigentlich zu erkennen
geben.



Libanius!